

In Kürze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **69 (1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Historischer Tag: Donnerstag, 23. Januar '97

-r. Die Arbeiten zur Beschaffung der neuen Kampfflugzeuge F/A-18 schreiten weiterhin planmässig voran. Und am Donnerstag, dem 23. Januar, ist es soweit: Rüstungschef Toni J. Wicki wird in Emmen der Schweizer Luftwaffe das erste von 34 Flugzeugen übergeben können. Mit dieser Übergabe wird in einem bedeutungsvollen Rüstungsgeschäft ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Florako

nzz. Die Gruppe Rüstung des EMD hat mit den beiden Anbietern des Luftraumüberwachungssystems Florako eine Vereinbarung für erweiterbare Offerten unterzeichnet. Die zwei Firmen Hughes (USA) und Thomson-CSF (Frankreich) erhalten für die Verbesserung ihrer Angebote je 1,5 Millionen Franken..

Mit der Vereinbarung verpflichten sich die beiden Konkurrenten, festgelegte Regeln einzuhalten, um eine korrekte Evaluation sicherzustellen. Die Anbieterkonsortien sollen ihre ersten Offerten verbessern und die Beteiligung der Schweizer Industrie präzisieren. In der Vereinbarung wird festgehalten, dass die definitiven Offerten bis April 1997 vorliegen müssen. Die Lieferantwahl ist für Sommer 1997 vorgesehen. Der Bundesrat hatte im September beschlossen, den anstehenden Beschaffungsentscheid zu verschieben und weitere Abklärungen zu treffen.

Florako soll das über 25jährige Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystem Florida ersetzen. Es handelt sich um ein Geschäft von 650 Millionen Franken. Ein erster Beschaffungsschritt von 400 Millionen ist mit dem Rüstungsprogramm 1998 geplant. Eine zweite Tranche im Umfang von 250 Millionen Franken soll mit einem späteren Rüstungsprogramm beantragt werden.

Russen schmuggeln Ozon-Schadstoff in den Westen

In die westlichen Industriestaaten werden grosse Mengen von Flurochlorkohlenwasserstoffen (FCKW) geschmuggelt, die dort nicht mehr hergestellt werden dürfen.

WamS. Das finanzielle Volumen der Schmuggelware wird auf 300 Millionen Dollar jährlich geschätzt. Als Hauptquelle illegaler FCKW gilt Russland. Die Regierung erlaubte sieben Fabriken, 1996 insgesamt 52 700 Tonnen der Substanz herzustellen, die Hälfte davon für den Export. Der Schmuggel wird, so wurde jüngst auf einer Umwelt-Konferenz in London mitgeteilt, von der russischen Mafia gesteuert.

Die Nachfrage nach FCKW ist immer noch beträchtlich, weil Kühl- und Klimaanlage erst kostspielig umgerüstet werden müssen, bevor sie mit FCKW-Ersatzstoffen betrieben werden können.

Konflikte

ZfG. Laut jüngster Ausgabe des SIPRI-Jahresbuches (Stockholm International Peace Research Institute) waren 1995 sämtliche 30 Konflikte innerstaatlicher Art. Zwar sind die weltweiten Rüstungsausgaben weiter gefallen, doch im Mittleren Osten und Südostasien blieben sie auf einem

hohen Stand. Das Risiko eines nuklearen Schlagabtausches ist in den vergangenen Jahren kleiner geworden; allerdings hat die Gefahr der Proliferation von Massenvernichtungswaffen zugenommen.

Geldnot und Desorganisation

nzz. Die russischen Streitkräfte sind in einem schlechten Zustand. Einerseits kämpfen sie mit erheblichen Geldsorgen, die sich unter anderem in einer miserablen sozialen Lage der Offiziere und Mannschaften niederschlagen. Andererseits hat man die durch das Ende des kalten Kriegs und die Aufteilung der sowjetischen Streitkräfte erforderlichen Reformen nur unzureichend angepackt. Überdies stürzte sich Moskau in den auch in finanzieller Sicht ruinösen Tschetschenienkrieg.

Militärstrafrechtspflege

Jv.W. Der Bundesrat hat die Verordnung über die Militärstrafrechtspflege (MStV) geändert. Dadurch wird die Stellung des Opfers im Militärstrafprozess verbessert. Gleichzeitig bringt die Revision Erleichterungen beim ausserdienstlichen Arrestvollzug. So werden die kantonalen Vollzugsbehörden ermächtigt, ausserdienstlich zu verbüssende Arreststrafen künftig in Halbgefängenschaft zu vollziehen. Die Änderung tritt auf den 1. Januar 1997 in Kraft.

Gefährdet

Der Doppelschlag gegen das Hauptquartier der britischen Armee in Nordirland gefährdet noch mehr die Beilegung des langwierigen Konflikts.